№ 74. 1872.

Lodzer Zeitung.

Donnerstag, den 22. Juni (4. Juli)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro **Petit-Zeile** oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Um allen Anforderungen einer ununterbrochenen Expedition zu entsprechen, erlauben wir uns an unsere auswärtigen Abonnenten die dringende Bitte zu richten, ihre Abonnements baldgefälligst zu erneuern. Neu eintretende Abonnenten wollen ihre Adresse unter gleichzeitiger Angabe des nächstgelegenen Postcomptoirs, möglichst genau und deutlich bezeichnen.

Inserate können nur bis 6 Uhr Abends am Tage vor Erscheinen der Nummer, für welche sie bestimmt sind, angenommen werden.

Лодзинскій Городовой Магистратъ

Симъ объявляетъ всѣмъ виноторговцамъ и другимъ промышленникамъ, что 27 Іюня (9 Іюля) т. г., въ Окружномъ Акцизномъ Управленіи въ г. Лодзи будетъ производиться продажа оковиты въ количествѣ отъ 50 до 750 ведеръ 78% крѣпости по спиритомѣру траллеса или отъ 50700 до 58500 градусовъ безводнаго спирта. Желающіе купить таковую должны явиться въ означенный срокъ утромъ въ Окружное Акцизное Управленіе въ г. Лодзи.

Г. Лодзь 20 Іюня (2 Іюля) 1872 г.

Президентъ Таубворцель.
Ратманъ Адамскій.

Der Magistrat der Stadt Lodz

macht allen Kaufleuten und Hotelbesitzern inländischer Getränke bekannt, daß den 27. Juni (9. Juli) l. J. in der Accise-Kreisverwaltung der Stadt Lodz mittelst öffentlicher Licitation 50 bis 750 Eimer Spiritus mit 78% nach Tralles oder von 50700—58500 Grad wasserlosen Spiritus versteigert wird. Kauflustige wollen sich daher zu dem festgesetzten Termine früh Morgens in dem erwähnten Accise-Kreis-Bureau stellen.

Lodz, den 20. Juni (2 Juli) 1872.

Präsident: Taubworcel.
St. Rath: Adamski.

Oddział Banku Polskiego w Łoozi.

podaje do publicznej wiadomości, że w dniu 6 (18) Lipca r. b. o godzinie 10 z rana w tutejszych składach Banku Polskiego, odbędzie się publiczna in plus licytacja na sprzedaż nieuregulowanych w właściwym czasie zastawów wełny i towarów,

Die Abtheilung der Polnischen Bank in Łodź

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Verkaufs versetzter und zur gehörigen Zeit nicht ausgelöster Wolle und Waare am 6. (18.) Juli l. J. um 10 Uhr Morgens in den hiesigen Niederlagen der Polnischen Bank eine Licitation in plus stattfinden wird.

Управляющій Отдѣленіемъ Ленкъ.
и. д. Контролера Войцѣховскій.

Inland.

Statuten

Der Lodzer Stadt-Credit-Gesellschaft.

(Fortsetzung von Nr. 73).

§ 68. Im Comite hat eines von den Mitgliedern, welches von denselben auf drei Jahre gewählt wird, den Vorsitz. Im Falle der Abwesenheit des Vorsitzenden vertritt dessen Stelle ein anderes Mitglied, welches bei der Wahl die größte Stimmen-Mehrheit erhielt. Im Todesfalle des Vorsitzenden oder dessen längerer Abwesenheit, schreitet das Comite zur Wahl eines neuen Vorsitzenden aus seiner Mitte auf die Zeit, welche noch dem Vorgänger diente.

Bei jedem Beschluß des Aufsichts-Comites ist die Gegenwart von mindestens fünf Mitgliedern, den Vorsitzenden mitgerechnet, erforderlich.

§ 69. Das Comite schreibt die Instruktion in Betreff seiner Geschäftsführung vor und bestimmt den Etat seiner Kanzelei. Dieser Etat wird von der General-Versammlung bestätigt. Personen, welche in der Kanzlei des Comites Dienste verrichten, erhalten ihre Ernennung und Entlassung von dem Vorsitzenden im Comite.

Das Aufsichts-Comite ist verpflichtet über die Directions-Thätigkeit im Allgemeinen zu wachen und kraft seiner ihm laut den Statuten dienenden Macht über die bei der Direction vorkommenden Schwierigkeiten zu entscheiden.

Zur besondern Attribution des Aufsichts-Comites gehört folgende Funktion:

1) Bestätigung und Veränderung der Instruktion für die Direktoren und für die bei der Direktion im Dienste stehenden Personen;
2) Vorherige Prüfung aller Geschäfts-Angelegenheiten und Fragen, welche zur Bestätigung der General-Versammlung bestimmt sind;
3) jährliche und außerordentliche, in der vom Comite für passend anerkannten Zeit, Revisionen der Funktionen der Gesellschaft und der Kasse, vorzunehmen.
4) Prüfung und Entscheidung der gegen die Direction und die Directoren eingereichten Klagen.

§ 70. Zwei Mitglieder des Comites nehmen der Reihe nach an den Sitzungen der Direction beständig Theil und Jeder von ihnen kann von derselben die nöthige Aufklärung verlangen.

C. Die General-Versammlung.

§ 71. Die General-Versammlung übt die höchste Gewalt der Gesellschaft aus und entscheidet in definitiven Beschlüssen innerhalb der statutenmäßigen Vorschriften die die Gesellschaft bezüglichen Geschäfts-Angelegenheiten und Fragen.

§ 72. An der General Versammlung nehmen alle diejenigen Theil, welche eine Anleihe von der Gesellschaft erhalten haben, und denen die Verfügung mit ihrem Eigenthum von Rechtswegen zusteht.

Dasjenige Mitglied der Gesellschaft (§ 2), welches an der General-Versammlung nicht Theil zu nehmen wünscht, kann ein anderes Mitglied zu seinem Stimmenrecht bevollmächtigen; von den Theilnehmern kann jedoch keiner mehr als zwei Stimmen haben.

Für Minderjährige, Wahnsinnige und überhaupt für Personen, welche unter Vormundschaft stehen, dient das Stimmenrecht in der General-Versammlung der Gesellschaft ihren Vormündern und Kuratoren.

Anmerkung. Jedes Mitglied der Gesellschaft, welches an der General-Versammlung Theil zu nehmen verlangt, erhält von der Gesellschafts-Direktion eine für seine Person ausgestellte Einlaßkarte. Ohne diese Karte wird Niemand in den Sitzungs-Saal eingelassen. (Fortsetzung folgt.)

Nach dem „Militär-Magazin“ zählte die reguläre russ. Armee im Jahre 1870 28,140 Generale, Stabs- und Ober-Offiziere, zum Jahre 1871 blieben 28,841; die Zahl der Unter-Militärs betrug 1870 683,246 und 1871 733,761. Von diesen letztern waren 582,433 Mann Infanterie, 59,076 Kavallerie, 76,455 Artillerie und 15,787 Mann Ingenieurtruppen. Zu den Feldtruppen zählten hiervon 474,630 Mann, zu den Lokaltruppen 207,772; die hiernach an der Hauptsumme noch fehlenden 51,259 Mann standen in den Abtheilungen, welche die Bedeutung von Hülfstruppen hatten. Nach Prozenten bestanden die Feldtruppen aus $78_{,31}$ pCt. Infanterie, $9_{,36}$ pCt. Kavallerie, $9_{,30}$ pCt. Artillerie und $2_{,37}$ pCt. Ingenieurtruppen. Zum 1. Januar zählte man in allen Gouvernements 548,448 Mann auf unbestimmte oder bestimmte Frist entlassene Urlauber, zum 1. Januar 1871 514,615 Mann, so daß zu diesem Zeitpunkt im aktiven Dienst 419, 287 Unter-Militärs, die 5 und mehr Jahre und 2149,155 Mann blieben, die weniger als 5 Jahre gedient hatten. Die verwundeten Militärs, sowohl verabschiedete, als im Dienst befindliche, so wie ihre Wittwen und Familien erhielten im Laufe des Jahres von dem Verwundeten-Komité Unterstützungen im Betrage von 1,031,000 Rubeln. (Das Kapital des Komités beträgt nach einer neueren Notiz am 1. April 14,556,747 Rbl. 77¾ Kop.) Die Zahl der bestraften Militärs belief sich zum 1. Januar 1871 auf 20,852 oder $2_{,8}$ pCt. der Gesammtzahl. Es würden im Jahre 2452 Orden, 17 Zeichen für untadelhaften Dienst, 113 Verdienstzeichen für Unter-Militärs verliehen und 865,336 Rbl. als Gratifikationen verbraucht. Es avancirten 127 Generale, 513 Stabs-Offiziere und 750 Ober-Offiziere.

= Der „Mosk. D. Ztg“ entnehmen wir: Wie verlautet, hat der General-Postdirektor des Deutschen Reiches, Herr Stephan, der zur Eröffnung der polytechnischen Ausstellung nach Moskau kam, und bis zum 7. d. M. daselbst verweilte, bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in St. Petersburg und Moskau an geeigneter Stelle Schritte gethan, um die Betheiligung der russischen Postverwaltung bei dem beabsichtigten Weltpost-Kongreß zu sichern, welcher bekanntlich mit der Herstellung eines universellen Postvereins und der Einführung eines Portosatzes von 2½ Sgr. für gewöhnliche Briefe zwischen sämmtlichen Ländern der Erde sich beschäftigen wird. Rußland hätte hierbei allerdings insofern besondere Schwierigkeiten, als es im Innern selbst bisher noch ein Porto von 10 Kopeken=3 Sgr. für gewöhnliche Briefe erhob — also mehr, als das proponirte Weltporto beträgt — und demzufolge eine Ermäßigung des Portosatzes noch für das Innere des Reiches auf mindestens 8 Kop. = ½ Sgr. kaum umgehen könnte. — Indeß dürfte die Differenz von 2 Kopeken wohl nicht bedeutend genug sein, um die Betheiligung Rußlands an einem so ungemein wichtigen Werke in Frage zu stellen.

= Aus Berditschew wird der russ. „St. P. Ztg.“ geschrieben: Die Ernteaussichten sind, von einigen lokalen Hagelverwüstungen abgesehen, sehr gut Eine ungünstige Perspektive eröffnet aber die Cholera, die eben in Berditschew ausgebrochen ist.

= Auch in Jekaterinoslaw ist die Cholera aufgetreten, die sich an den Ufern des Dnjepr ausbreitet und unter den Eisenbahnarbeitern bei Alexandrowka und den Flüssen u. den Mannschaften der Flußfahrzeuge mit Vorliebe ihre Opfer sucht.

= Das Postwesen hat nach einer Zusammenstellung, die in der Postabtheilung der polytechnischen Ausstellung in Moskau vorliegt, in der Zeit von 1845—1872 nur eine Verdoppelung der Zahl der beförderten Briefe aufzuweisen, während die Ausdehnung der Linien der Staatstelegraphen von 1862 bis 1872 sich von 22,765 Werst auf 46,709 Werst, die Zahl der Stationen von 158 auf 576, die Länge der Eisenbahntelegraphen von 2467 auf 13,308 Werst und die Zahl ihrer Stationen von 219 auf 844 gehoben hat.

= Unter Anführung der einschlägigen Ziffern über die Korn- und Mehlvorräthe, die augenblicklich in London, Marseille, Newyork, Paris lagern weist die „Börse“ darauf hin, daß die Erschöpfung der Vorräthe an Weizen und Weizenmehl in England, Deutschland und Frankreich und den Vereinigten Staaten, und die wenig glänzenden Ernteaussichten im westlichen Europa genügenden Grund zu der Hoffnung geben, die Nachfrage nach Weizen zu festen Preisen werde in diesem Jahre eine beträchtliche werden.

= In Odessa wird, wie die russ. „St. Pet. Ztg.“ meldet, im Herbst eine Kommission von Aerzten und Chefs der Quarantäne-Bezirke zu Berathungen über Quarantäne zusammentreten. Das Blatt ist der Ansicht, daß eine gänzliche Aufhebung der bestätigen Quarantäne in den Häfen des Schwarzen Meeres dem Handel und Verkehr sehr zu Gute kommen und durchführbar sein würde, da durch die europäische Sanitäts-Kommission in Konstantinopel das Schwarze Meer von den westlichen europäischen Meeren isolirt sei.

= In Kasan ist vor einigen Tagen ein 124jähriger getaufter Tartar gestorben, der seinen Bekannten viel von Pugatschew's Zeiten zu erzählen pflegte.

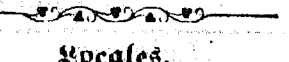
= Der „Golos“ meldet, daß der General-Gouverneur von Neurußland und Bessarabien die Erhöhung der Einfuhrzölle auf Wolle vor einer höheren Regierungs-Instanz begutachtet, da die Schafzüchter des Inlandes angeblich die Konkurrenz der australischen Schafwolle nicht aushalten können.

= Aus Pinsk wird der „Börse“ geschrieben, daß der Dampfer „Privat“, der den 31. Mai von dort mit Passagieren nach Kijew abging, unterwegs gesunken ist.

Politische Nachrichten.

St. Petersburg, 16. Juni. Wir haben des Aufhetzungs-Artikels des „Journal des Debats“ erwähnt, welcher Oesterreich feindlicher Tendenzen gegen Rußland zu verdächtigen sucht. Dieser französischen Auslassung tritt der „Pester Lloyd“ in einem Artikel über die angebliche Aktions-Politik des Grafen Andrassy entgegen. Das Pester Blatt erklärt, genau zu wissen und verläßliche Auskünfte darüber geben zu können, daß Graf Andrassy unter keinerlei Umständen eine Politik befolgen werde, die über Europa neue Verwickelungen heraufbeschwören könnte und mit dem Interesse Oesterreich-Ungarns im Widerspruche stünde. Von einer aggressiven Haltung gegenüber Oesterreich von einer Revanche für Vilagos, welches Letztere der „Pester Lloyd“ als Wahnsinn bezeichnet, könne keine Rede sein. Ueberhaupt sei es nicht Oesterreich, welche einen Gegensatz mit Rußland im Oriente irgendwie herbeiführe. Österreich und Ungarn erfüllen im Oriente eine durchaus friedliche Mission, welche auf Festigung der staatlichen Verhältnisse und auf das Fortschreiten der Civilisation an der unteren Donau hinauslaufe. Von Eroberungen im Oriente könne auf Seite Oesterreich Ungarns nicht die Rede sein, welches dort keinen Zuwachs an Land und Volk suche. Wer dasselbe Ziel verfolgt, sei Oesterreich-Ungarns Bundesgenosse; wer aber die heutige orientalische Ordnung unterwühlt und die Elemente der Zerstörung im Oriente entfesseln will, der setze sich nicht mit Oesterreich-Ungarn allein, sondern mit dem Interesse Gesammt Europas in Widerspruch. Oesterreich-Ungarns Politik im Oriente sei also eine Politik der Vertheidigung, nach keiner Richtung aber des Angriffes, und jede Macht, welche das Werk der Zersetzung im Oriente in Angriff nehmen wollte, würde Oesterreich-Ungarn auf seinem Posten finden. Aber herausgefordert soll Niemand werden, denn Oesterreich-Ungarn will keine Verwickelung im Oriente. Wollte Oesterreich eine solche erzeugen, es brauchte nur die Augen zu schließen und müßiger Zuschauer bei der Agitation unter den orientalischen Nationalitäten zu bleiben. Dann ginge alsbald ein hellisches Spektakel los, und die Voraussetzungen einer Aktion nicht nur Oesterreich-Ungarns, sondern aller europäischen Mächte wären gegeben. Aber wir wollen den Frieden“, sagte der „Pester Lloyd“, „und wir üben um deß-

wollen die Tugend der Selbstverleugnung in geradezu beispielloser Weise. Wir sind unerschütterlich in unserer Geduld, so viel sie auch auf die Probe gestellt wird. Wir kümmern uns nicht um die Nergeleien in den Donau-Fürstenthümern, wir thun, als wüßten wir es nicht, wenn man unsere eigenen Nationalitäten wider unseren Staat verhetzt. Wir haben Augen, um all Das nicht zu sehen, und Ohren, um das fanatische Gejohle unserer Widersacher nicht zu hören. Denn noch einmal, wir wollen den Frieden." — Auf die Monarchen-Begegnung in Berlin zurückkommend, versichert das Pester Blatt, daß die dort eventuell zu treffenden Abmachungen nichts bezwecken würden, als die Erhaltung des europäischen Friedens und die Sicherung der gegenwärtigen europäischen Machtverhältnisse. Nur wer diese zu alteriren im Schilde führt mag sich durch die stets intimer sich gestaltenden Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland beunruhigt fühlen. Wer aber die Festigung der europäischen Verhältnisse anstrebt, der wird dabei sein eigenes Interesse gewahrt sehen. „Und wenn von einer Allianz oder Koalition überhaupt die Rede sein soll", so schließt der „Pester Lloyd", „so wird dieselbe gewiß nicht gegen Rußland gekehrt sein, sondern in dem Gedanken kulminiren, Rußland in den Kreis der Friedenspolitik hineinzuziehen und den Einklang herzustellen zwischen den Bestrebungen dieser großen Macht und den Bedingungen des europäischen Friedens."



Locales.

Musik. Wenn wir das ganze Jahr Tag für Tag erfahren, welche Genüsse die Concerte und sonstige musikalische Unterhaltungen in der Hauptstadt bieten, und uns armen Provinzbewohnern sonach recht eigentlich der Mund wässern soll nach ähnlichen Ergötzungen, so sei es uns erlaubt, daß auch wir einmal die Rollen wechseln und auch von uns reden machen. Auch wir besitzen jetzt ein Musick-Orchester, und zwar ein recht gutes, leider nur auf kurze Zeit, aber wir wollen das Gute, das uns dargeboten wird, genießen ohne der traurigen Zukunft zu gedenken. Herr Léhar Kapellmeister mit seiner braven Gesellschaft, befindet sich jetzt in unserer Mitte. Was besonders an Herrn Léhar zu loben ist, ist sein vorzüglich ausgesuchtes Repertoir in Musikalien; er macht uns in dieser kurzen Zeit mit classischen und leichteren Tonstücken, sehr viel mit Offenbach's Operettenmusik bekannt. Warum sagen wir in dieser kurzen Zeit? wir könnten den Herrn Léhar auch auf lange Zeit, auch für immer hier behalten, wenn wir nur wollen, das heißt wenn wir dem Manne unter die Arme greifen, und ihm seine Existenz sichern würden; denn auf eigenes Resico sich hier niederzulassen wäre ihm auch gar nicht zu r then, da derlei Unternehmungen hier in Lodz beinahe durchgängig ein tragisches Ende bis jetzt genommen haben. Wahrlich, das wäre nicht so schwer; von so vielen Geschäftsleuten, wenn nur die Meisten sich verpflichten würden, jährlich einen kleinen Beitrag zur Erhaltung dieser Musik zu spenden, könnte ein Geldbeitrag zusammen gebracht werden, der hinreichend wäre, uns diese Musik für die Zukunft zu sichern, und wie wir vernommen haben, würde Herr Léhar nicht abgeneigt sein, unter solchen Bedingungen sich hier ansässig zu machen. Möge das hiesige Publikum diesen Umstand beherzigen, und erwägen, welche Genüße uns durch gute Musik bei jeder Gelegenheit, bei Schützen-Volks-Gartenfeste, Bällen, Theater: zc. geboten werden, was uns bis jetzt sehr abgehen muß. Dienstag bei dem Concerte in der Erholung war es eine Freude, bei Herrn Léhar's Musik den schönen Abend im Garten zuzubringen. Herr Léhar's Kapelle hat auch sehr brav gespielt, und stürmischen Beifall geerntet. D. R.

Inserata.

Inserate

Do Apteki E. Ludwig

w Łodzi w rynku Starego Miasta

nadszedł transport

wód

MINERALNYCH NATURALNYCH

świeżo u źródeł przed 14 dniami czerpanych, a mianowicie

WODY	Emskie	butelka	po 30	kop.
	Friedrichshaller	„	„ 32	„
	Iwonickie	„	„ 30	„
	Karlsbadzkie	„	„ 32	„
	Marienbadzkie	„	„ 30	„
	Obersalzbrun	„	„ 28	„
	Szwalbachskie	„	„ 30	„
	Szczawnickie	„	„ 23	„
	Vichy	„	„ „	56

Skład papieru
i
materjałów piśmiennych

znajdujący się obecnie w nowo urządzonym domu p. Prusaka, obok hotelu Engla, obficie zaopatrzony został we wszelkie gatunki papieru i najnowsze przyrządy do rysunku, materjały piśmienne, w książki gospodarskie i buchalteryjne we wszelkie druki ubezpieczeń i policyjne, szczególniej zaś w **obicia papierowe** tak **krajowe** jak i **zagraniczne** które to sprzedaje po cenach najumiarkowańszych,

Loebel Sachs.

Skład
Ubiorów mezkich
S. Silberfelda

z dniem 1 Lipca przeniesionym zostanie do domu Wgo Szwetysz Nr. 4 przy nowym rynku.

Das

Wechsel- und Lotterie
Comptoir
W. Bersohn et Co.

in Warschau

benachrichtigt hiermit ein geehrtes Publikum, daß um auch den minder Bemittelten den Besitz der 5% **russischen Prämien-Anleihe** erster und zweiter Emission zu ermöglichen, diese Lotterie-Papiere in dem Comptoir gegen kleine Ratenzahlungen angekauft werden können u. z. beträgt die erste Rate 5 Rub. die folgenden a 4 Rub 50 Kop. Schon nach Erlegung der ersten Ratenzahlung ist der Inhaber der ihm eingehändigten Quittung rechtmäßiger Eigenthümer des auf diese Nr. entfallenden Gewinnstes. Die Ziehungen finden 4 Mal des Jahres statt: am 2. (14.) Januar 1. (13.) März, 1. (13.) Juli, 1. (13.) September. Die Hauptgewinnste sind: Rub. 200,000, 75,000, 40,000, 25,000 u. s. w.

Das Comptoir versichert oben erwähnte Prämien-Anleihen, gegen Amortisation.

Aufträge aus der Provinz werden mit umgehender Post besorgt.

Meinen geehrten Clienten bringe zur Kenntniß, daß ich den 1. (13.) Juli l. J. aus Lodz nach Brześć Kujawski übersiedele, weshalb meine Clienten und Interessenten ersucht werden, behufs Abnahme ihrer Documente und Entrichtung der rückständigen Gebühren, sich in meiner Kanzelei zu Lodz, Nr. 320, Konstantinower-Straße zu melden

Marzellus Jaworski, Notar.

Bekanntmachung.

Den geehrten Immobilien Besitzern der Stadt Lodz bringe hiermit zur Kenntniß, daß laut Ermächtigung der Petrokower Gouvernements-Regierung v. 5 April Nr. 1009 ich die Abschätzung jeglicher Gebäude in Hinsicht der Feuer-Versicherung ausführe.

Reflektirende wollen sich mit ihren gefälligen Offerten im Kreis-Bureau der hiesigen Versicherungs-Abtheilung melden.

Michael Konicki,
Techniker der Versicherungen.

Zwei Baustellen

zu 50 □ Ellen mit den darauf liegenden Steinen sind zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Salzmann.**

Einem geehrten Publikum bringe zur Nachricht daß meine

Papier- und
Schreibmaterialien-Handlung

sich gegenwärtig in dem neu errichteten Hause des Hrn. Prussak neben Engel's Hôtel befindet u. reichlich versehen worden ist mit allen Arten von Papieren und Schreibmaterialen mit Büchern für Landwirthe und Buchhalter, mit Versicherungs- und Polizei Drucksorten, namentlich aber mit inländischen und ausländischen

Tapeten

welche zu sehr ermäßigten Preisen verkauft werden

Loebel Sachs.

Leinene

Fenster-Rolleaux

mit Bandverzierungen in allen Größen und verschiedenen Mustern sowie Fenster-Vorsätzer mit den geschmackvollsten Bildern sind in großer Auswahl und zu billigen Preisen zu haben bei

E. Hausmann,
Nawrot-Straße in Hause Nr. 1314 wo Reinelt's Etablissement.

In meinem Hause ist ein **Laden** und eine **Wohnung** vom 1 Juli d. J. ab zu vermiethen.

Rafał Sachs,
Petrokower-Straße Nr. 261/a.

Den geehrten Besitzern und Fabrikanten der Stadt Lodz bringe hiemit zur Kenntniß, daß der

Sulejower Kalk

aus der Fabrik des Herrn Żurkowski per Bahn durch Herrn Kempiński nach Lodz bezogen und von heute ab gemeinschaftlich verkaufe. Preis an der Eisenbahnstation in Lodz 250 pro Pfund á 80 Kop., mit Ablieferung in die Stadt 85 Kop. nach Zgierz 90 Kop.

Ed. Hertz.

Vor Ankauf irgend welcher Maschinen oder Scheer- Werkzeugen von den in Bałut im Hause des M. Starck wohnenden Eheleuten Dąbrowski, warne ich Jedermann, indem diese Gegenstände gerichtlich mit Beschlag belegt sind und der Käufer zur Verantwortung gezogen wird. **A. Drozdowski.**

Sonntag, den 26. Juni (7. Juli) und Montag, den 27. Juni (8. Juli) d. J.



zu welchem die Mitglieder der

Lodzer-Bürger-Schützen-Gilde

höflichst einladet

Der Vorstand.

Печатать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ.

Издатель Редакторъ И. Петерзильге. Gedruckt bei J. Petersilge.